



H I N T E R G R U N D

Schreiben in friedloser Welt

72. Internationaler PEN – Kongress, 22. – 28. Mai 2006

Der 72. Internationale PEN – Kongress, der erste, der seit den 20er Jahren wieder in einem vereinten und hauptstädtischen Berlin stattfinden kann, wird mit seinen sechs Literaturveranstaltungen auch ein literarisches Ereignis in Berlin sein. Das ist nicht einmal selbstverständlich, denn die jährlichen Treffen der 1921 von der englischen Schriftstellerin Catherine A. Dawson-Scott gegründeten Vereinigung von „Poets, Essayists, Novelists“ tagen nicht im sogenannten Elfenbeinturm. Der Kongress ist die Arbeitstagung einer weltweit tätigen Schriftstellerorganisation mit rund 18.000 Mitgliedern. Im Hinblick auf Tages- und Parteipolitik heißt die Devise „no politics“. Dennoch hat sich jedes PEN-Mitglied verpflichtet, jeglichen Hass zwischen Klassen und Völkern zu bekämpfen, Schriftsteller vor Verfolgung zu schützen und für die Freiheit der Meinungsäußerung einzutreten. Das sind hohe politische Ziele. Um sie geht es bei den internationalen Kongressen und deren Sitzungen. Der PEN verteidigt mit dem Recht auf freie Meinungsäußerung und mit seinem Engagement für die Unabhängigkeit der Literatur und der journalistischen Arbeit ein Recht, das in der Zivilgesellschaft alle anderen Menschenrechte stützen und garantieren kann.

Die Legitimation des Schriftstellers, in diesem Bemühen gehört zu werden, beruht auf der Qualität seiner literarischen Arbeit. Deshalb sind die öffentlichen nachmittäglichen „Literary Sessions“ und die drei Abendveranstaltungen ganz wesentliche Bestandteile des Kongresses, mit denen der PEN in die Stadt seiner Tagung hineinwirkt und sich selbst präsentiert. Über fünfzig Schriftstellerinnen und Schriftsteller, auch zwei Musiker, haben

wir eingeladen. Sie kommen aus China, aus Nord- und Lateinamerika, aus Israel und aus Russland wie aus Großbritannien, Frankreich, Ungarn und Schweden oder aus den Niederlanden und Polen.

Der Berliner Kongress vom 22. – 28. Mai ist in seinem Literaturprogramm international. Das PEN-Zentrum Deutschland will Gastgeber sein und mit deutscher und deutschsprachiger Literatur, die in Berlin unzählige Auftrittsmöglichkeiten hat, eher bescheiden in den Hintergrund treten. Die deutschen Schriftsteller, welche die letzte Veranstaltung am 26. Mai bestreiten, tragen fremdländische Namen und haben neben ganz anderen dazu beigetragen, dass deutscher Literatur, wenn sie gelungen ist, heute nichts Provinzielles mehr anhaftet.

Eingeladen haben wir vorwiegend Schriftstellerinnen und Schriftsteller der mittleren Generation. Sie sind es, die heute weltweit literarische Maßstäbe setzen. Man hätte auch an andere große Namen denken können. Wir wollten diese Autoren, und sie werden unsere Gäste sein, übrigens unabhängig davon, ob sie PEN-Mitglieder sind oder nicht. Die meisten von ihnen sind in deutschen Buchhandlungen mit Übersetzungen präsent. Jedoch sind viele der vorzustellenden Texte eigens für den Kongress übersetzt worden. Eine Schar herausragender Übersetzerinnen und Übersetzer, einige auch Mitglieder des PEN, war in den letzten Wochen und Monaten damit befasst. Die Frucht ihrer Arbeit wird in mehrsprachigen Leseheften zugänglich sein. Erfahrene Dolmetscher werden den Diskussionen einiger Veranstaltungen ihre Stimme leihen. Das gilt insbesondere für den Afrika-Schwerpunkt im Berliner Ensemble am 25. Mai (19 Uhr), zu dem Nadine Gordimer eine Vorrede halten wird. Deutsche Lyriker werden den bemerkenswert besetzten Nachmittag der Dichter am 25. Mai als Vortragende begleiten.

Dem Essay-Nachmittag im Hilton Hotel in der Mohrenstraße am 24. Mai liegen neue Essays zugrunde, die das Generalthema des Kongresses „Schreiben in friedloser Welt“ reflektieren. Diese für den PEN geschriebenen Arbeiten werden später in einem Taschenbuch des Berlin Verlags publiziert werden.

Den geplanten Berliner Veranstaltungen geht ein Abend am 20. Mai im Literaturhaus Basel voraus. Gäste des PEN werden auch an Veranstaltungen des Berliner Bücherfestes, des Literaturhauses Berlin und des poesiefestivals berlin der literaturWERKstatt teilnehmen.

Der 72. internationale PEN-Kongress findet mit Unterstützung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien statt.

Das DeutschlandRadio Kultur begleitet den internationalen PEN-Kongress als Medienpartner.

Pressekontakt

Sergius Seebohm – Johanssen + Kretschmer Strategische
Kommunikation GmbH

Telefon 030/520 00 57-33; s.seebohm@jk-kom.de